

## Das mittlere Kinzigtal zur Stunde Null — Kriegsende und Besetzung 1944/45

*Manfred Hildenbrand*

*„Ein Wort habe ich nie kennengelernt,  
es heißt: Kapitulation . . . Ein November  
1918 wird sich niemals mehr in der  
deutschen Geschichte wiederholen.“*

*Adolf Hitler am 1. 9. 1939*

### *Vorbemerkungen*

Vierzig Jahre nach Ende der NS-Gewaltherrschaft und des Zweiten Weltkrieges — das ist kein Grund, ein Jubiläum zu feiern, aber doch ein berechtigter Anlaß, sich zu erinnern, was damals im mittleren Kinzigtal und besonders in Haslach i. K. geschah; denn schließlich richteten die braunen Machthaber gegen Ende des Krieges gerade in der Hansjakobstadt Haslach ihre berüchtigten Stätten des Grauens, der Versklavung von Menschen ein, erstellten sie zwei Konzentrationslager, in denen Menschen zu Tode geschunden, auf unmenschliche Weise getötet wurden.

Zusammenbruch, Befreiung und Besetzung haben auch die politische und soziale Situation der Menschen im mittleren Kinzigtal geprägt, freilich in einem sehr unterschiedlichen Ausmaß. Für die rund 1000 Häftlinge der beiden Haslacher KZ-Lager und die Hunderte von ausländischen Zwangsarbeitern im mittleren Kinzigtal war der Einmarsch der französischen Truppen eine wirkliche Befreiung, für die Mehrheit der Kinzigtäler Bevölkerung aber dürfte zunächst die Erfahrung bestimmend gewesen sein, daß das Jahr 1945 ein Sturz in die Tiefe mit einer großen sozialen Verelendung, persönlichen Unsicherheit, politischen Ohnmacht und Abhängigkeit von der allmächtigen französischen Besatzungsmacht war. Die damals geprägte Formel von der „Stunde Null“ gibt eine doppelte Erfahrung wieder: Für die einen bedeutete sie totalen Zusammenbruch und Perspektivlosigkeit für die Zukunft, allenfalls die Aussicht, noch einmal ganz von vorn anfangen zu müssen, für die anderen erschien sie auch als eine Chance, etwas völlig Neues zu beginnen und dafür sorgen zu können, daß sich eine Katastrophe wie die des Nationalsozialismus niemals wiederholen würde.

Wie kein anderes Themenfeld der Zeitgeschichte bedarf das Ende der NS-Gewaltherrschaft und des Zweiten Weltkrieges als „Politik von oben“ die leben-